



In einem Familienunternehmen wie der Karl Moese GmbH in Krefeld müssen alle alles können: Jan Moese, Wolfgang Moese und Barbara Pauen (von links).

## 100 Jahre Krawatten aus Krefeld

*Ascot ist mit Handarbeit in einer Nische erfolgreich*

Die Männer haben wieder Spaß an der Krawatte. Besser hätten wir den 100. Geburtstag unserer Marke Ascot im nächsten Jahr gar nicht timen können“, freut sich Jan Moese (44), Geschäftsführer in der vierten Generation des Familienunternehmens Karl Moese GmbH in Krefeld.

Dabei ist dieses Jubiläum keine Selbstverständlichkeit in der vom Strukturwandel gebeutelten Branche. Blieben doch von den knapp 200 Krefelder Krawattiers vor rund 15 Jahren nur knapp zehn übrig. „Als Exot in einer Luxus-Nische“ fühlt sich das Familien-Team um den Senior und Mitgeschäftsführer Wolfgang Moese (67) sowie Tochter Barbara Pauen (45), die sich erst seit einem Jahr als Quereinsteigerin aus dem Weinhandel auf die Übernahme der Geschäftsführung vorbereitet.

Als Exot sieht die Karl Moese GmbH sich deswegen, weil man neben Mitbewerber Ploenes als einziger in Krefeld immer noch eine eigene Produktion mit 40 Mitarbeitern unterhält. Vor allem für Ascot, das Haupt-Label: Handgearbeitete Krawatten aus Stoffen italienischer und auch noch deutscher Provenienz (Seidenweber Ludwig Güssen), von Seide bis Cashmere.

Ein Glück ist es, dass der Name an das traditionsreiche Ascot erinnert. Noch heute dankt man Urgroßvater Erwin, der nach einer Englandreise 1949 diese Marke europaweit in einem „Geniestreich“ hat patentieren lassen. Jetzt wäre das nicht mehr möglich.

In den 60er Jahren ergänzte die Marke Hemley das Portfolio, in den 80er Jahren, der letzten richtigen Boomzeit, kam als drittes Label Seidenweber hinzu. Auch Hemley wird noch zum Teil in Krefeld maschinell produziert, Seidenweber indes in Vietnam. Zusätzlich fertigt das Unternehmen Krawatten für Polo Ralph Lauren, René Lezard, den Londoner Maßschneider Hilditch & Key sowie als Spezialität Strickkrawatten für die Pariser Luxusmarke Hermès.

Der heimische Markt stagniert insgesamt betrachtet. 100 000 Ascot-Krawatten werden pro Jahr gefertigt, das macht 400 pro Tag. Der EK-Preis bewegt sich zwischen 20 bis 29 Euro und 59 bis 69 Euro. Insgesamt produziert die Gruppe rund 450 000 Teile jährlich, neben Krawatten Schleifen, Schals, Tücher, Westen und erzielt so einen Umsatz von 6 bis 7 Mill. Euro. ■ HU